

導入：なぜ・いかにして関係を問うのか
- モルトマンの場合 -

Jürgen Moltmann, *Wissenschaft und Weisheit*. 2002

III. Schöpfung als offenes System

モルトマンの問題設定とその具体化の試み

Seit dem Beginn der Neuzeit ist bekanntlich das Verhältnis von Schöpfungsglauben und Naturwissenschaft in eine Krise geraten.

eine Kontingenz von Schöpfungsglauben und Naturwissenschaft

Angesichts der ökologischen Krise (45)

Die Revision der Schöpfungslehre, die m.E. heute a)aus exegetischen Gründen, b)aus Gründen unserer Erfahrung und unseres Umgangs mit der Natur notwendig ist, liegt in der Umkehrung zu einem eschatologischen Verständnis der Schöpfung, so daß nicht länger nur die Eschatologie im Lichte der Schöpfung, sondern auch die Schöpfung im Licht der Eschatologie verstanden wird.

(46)

Das Bild, das dadurch von der Schöpfung entworfen wird, ist das Bild eines geschlossenen, in sich perfekten und sich selbst genügenden System.

Dieses Vorstellung von der Schöpfung läßt sich nach der neueren Exegese des Alten und Neuen Testaments nicht aufrechterhalten. Biblisch gesehen bestimmt der geschichtliche Heilsglaube den Schöpfungsglauben und, sofern die Erlösung den geschichtlichen Heilsglauben bestimmt, bestimmt auch die Eschatologie die Erfahrung der Geschichte und den Glauben an die Schöpfung.

Der israelische Schöpfungsglaube ist aus Israels geschichtlicher Gotteserfahrung (48)

die Schöpfung im Anfang die Vorgeschichte zur Heilsgeschichte

Schöpfung ist ein eschatologischer Begriff.

kann sie kein >>geschlossenes System<<, sondern nur >>offenes System<< sein.

Sie hat asymmetrische Struktur. Sie ist offen für eine Zukunft, die nicht die Wiederkehr des Anfangs als restitutio in intergrum sein muß. (49)

Daraus folgt für die Theologie, daß sie von der Schöpfung nicht nur am Anfang, sondern auch in der Geschichte und im Ende, also im Blick auf den Gesamtprozeß des göttlichen Schaffens reden muß.

von erster und zweiter Schöpfung

die Kontinuität und Einheit des göttlichen Schaffens

Der Gedanke der Einheit Gottes in der Einheit des Sinnes seines Schaffens

die Stellung des Menschen zur Schöpfung: er steht nicht mehr nur als das gottebenbildliche Geschöpf der nichtmenschlichen Schöpfung Gottes als ihr Herr gegenüber, sondern steht zugleich auch zusammen mit allen anderen Lebewesen im Werden des noch offenen, unvollendeten Schöpfungsprozesses. (50)

Schöpfungsprozeß..., den verschiedenen Bedingungen entsprechend, unterscheiden zwischen:

- a) der Schöpfung im Anfang,
- b) der Schöpfungen der Geschichte,
- c) der Schöpfung der Endzeit.

Der Ausdruck creatio ex nihilo

die Freiheit des Schöpfers und die Kontingenz des Seienden
aus dem Wohlgefallen Gottes

Darum ist die Schöpfung in ihrer Kontingenz sinnvoll (51)

Verstehen wir die Schöpfung im einzelnen und im Ganzen als offenes System

Die Schöpfung im Anfang ist die Schöpfung der Bedingungen für die Möglichkeiten ihrer Geschichte. (52)

Die Schöpfungsereignisse der Geschichte sind freie Taten Gottes und insofern kontingent. Sie sind aber nicht voraussetzungslos wie die Schöpfung im Anfang. Sie werden als Schöpfung von Neuem aus dem Alten, Heil aus dem Elend und Leben aus den Totengebeinen dargestellt.

als Mühe und Arbeit Gottes (53)

Weil Israel sich selbst exemplarisch für die Völker und die ganze Schöpfung verstand, können wir seine Geschichtserfahrung als exemplarisch für das Verständnis von Geschichte überhaupt ansehen. Das verborgene Handeln Gottes in der Geschichte wird hier exemplarisch manifest.

können wir Sünde und Knechtschaft als Selbstabschließungen offener Systeme gegenüber ihrer Zeit und ihren Möglichkeiten verstehen.

eine menschliche Gesellschaft als geschlossenes System

Die Zukunft verliert für sie den Spielraum möglicher Veränderungen. Sie gibt damit ihre Freiheit preis. Eine solche Gesellschaft wird zur *societas incurvata in se*. Das ist die >>Culture of Narcissism<< (C.Lasch). Wie die Naturgeschichte zeigt, führen auch bei anderen Lebewesen die Abschließung gegenüber der Zukunft, die Selbstimmunisierung gegenüber Verwandlung und der Abbruch von Kommunikation mit anderen Lebewesen zu Selbstzerstörung und Tod.

befreit er es aus selbstverschuldeter oder fremdbestimmter Knechtschaft. (54)

Wir können darum das Heil in der Geschichte als die göttlichen Öffnungen >>geschlossener Systeme<< bezeichnen. Der verschlossene Mensch wird zur Freiheit befreit und zu seiner Zukunft geöffnet. Eine geschlossene Gesellschaft wird lebendig gemacht,

geschieht die Öffnung zu Gott durch das Leiden Gottes an der Verslossenheit

So wird die Gottoffenheit des Menschen durch Gnade bewirkt, und Gnade entsteht aus dem Leiden der Liebe Gottes zum verschlossenen Menschen.

Die Öffnung geschlossener Systeme und die Überwindung ihrer Absperrungen und Immunisierungen wird durch die Übernahm des Leidens geschehen müssen. (55)

vollendet sich darin die geschichtliche Mühe und Arbeit des Erlösers. Weil Gott in Christus unsere Verschlossenheit, d.h. unseren Tod, erlitten hat, eröffnet er us durch Christi Auferstehung die Fülle seines ewigen Lebens.

die lebenerweckenden Geisteskräfte (56)

Gottes Offenheit für die Welt wird im Leiden und Tod Christi offenbar.

am Leitfaden geschichtlicher Erinnerung und Hoffnung

In den prophetischen und apokalyptischen Visionen finden wir zwei Formprinzipien: a) die Negation des Negativen und b) die Vollendung der Antizipationen. In dieser doppelten Form bleiben die Visionen realistisch und futurisch zugleich.

den offenen Raum für das kommende Positive.

Aus der bloßen Negation des Negativen folgt aber noch keine Bestimmung des Positive. Darum kann Eschatologie auch nicht nur als negative Theologie entfaltet werden. Die Negation des Negativen muß selbst ihren Grund in den wie immer verborgenen Anfängen des Positiven haben, anders könnte das Negative gar nicht als negativ erfahren und beurteilt werden. (57f.)

wurzelt die Negation des Negativen in den Erfahrungen der göttlichen Verheißungsgeschichte

Das Schema Verheißung-Erfüllung und das Schema Negation des Negativen

die Einwohnung Gottes in der neuen Schöpfung

der Ort, wo Gott wohnt,

finitum capax infiniti

Sie soll aber dafür offen und darauf angelegt sein. (58)

die ganze Schöpfung von der Knechtschaft des Nichtigen frei und nimmt, auf ihre Weise an der an alles durchdringenden Herrlichkeit Gottes teil.

Das offene System Mensch wäre dann nur ein unfertiges System, und die offenen Systeme der Natur wären nur noch-nicht-geschlossene Systeme.

die Offenheit aller Lebenssysteme par excellence. (59)

Die menschliche Person und die menschlichen Sozialsysteme sind die komplexesten Systeme, die wir kennen. Sie weisen den höchsten Grad unbestimmten Verhaltens und das weiteste Maß von Zeit- und Zukunftoffenheit auf. Weil jede Realisierung von Möglichkeit durch offene Systeme Offenheit für neue Möglichkeit schafft und keineswegs nur Möglichkeit verwirklicht und Zukunft in Vergangenheit überführt,

man das Sein Gottes nicht mehr als die höchste Wirklichkeit für alle verwirklichten Möglichkeit, sondern als die transzendente Ermöglichung aller möglichen Wirklichkeiten denkt.

(60)

Das Mißverständnis der Schöpfung als eines ursprünglichen, fertigen und in sich vollkommenen Zustandes hat in der Tradition dazu geführt, in der Bestimmung von Gen 1.28 die wahre und wesentliche Bestimmung des Menschen zu sehen.

Schöpfungstext

Daraus folgte eine einseitige Betonung der Sonderstellung des Menschen im Kosmos:

Bei Bacon und Descartes ist die verhängnisvolle Umkehrung des biblischen Denkens zu erkennen, das mit dem Aufschwung der Technik heute in die ökologische Weltkrise geführt hat. Nach der Bible begründet die Gottebenbildlichkeit die Weltherrschaft des Menschen. Nach Bacon und Descartes begründet die Weltherrschaft des Menschen seine Göttlichkeit. (61)

Seit Bacon und Descartes das Mensch-Welt-Verhältnis als Subjekt-Objekt-Verhältnis darstellten und dieses Modell.... (61f.)

Die Quantenphysik hat dieses Modell zwar nicht überwunden, aber doch relativiert:

Die alte Einteilung der Welt in einen objektiven Ablauf in Raum und Zeit auf der einen Seite und die Seele, ... eignet sich nicht mehr als Ausgangspunkt zum Verhältnis der Naturwissenschaft. Im Blickfeld dieser Wissenschaft steht vielmehr vor allem das Netz der Beziehungen zwischen Mensch und Natur, die Zusammenhang, durch die wir als körperliche Wesen abhängige Teile der Natur sind und sie gleichzeitig als Menschen zum Gegenstand unseres Denkens und Handelns machen.

eine neue Modell

Nach dem Modell der Kommunikation und Kooperation ist die Natur nicht mehr das unterworfenen Objekt des Menschen, sondern ein Zusammenhang von offenen Lebenssystemen mit eigener Subjektivität.

Die Erkenntnis der komplexen offenen Systeme in der Umwelt verlangt nach einem kommunikationstheoretischen Modell.

auf den Partner >>Umwelt<< (62)

Symbiosen zwischen konkurrierenden Organismen eine weit größere Überlebenschance haben als Konflikte konkurrierender Organismen im >>Kampf ums Dasein<<. Das Subjekt-Objekt-Verhältnis des Menschen zur Natur und die Modelle der Herrschaft und Ausbeutung führen zu keiner überlebensfähigen Symbiose zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Systemen, sondern zum Verstümmeln der Natur und zum ökologischen Tod des Menschen und der Natur.

scheint es eine Aufgabe auch der christlichen Theologie zu sein, die Umwertung der bisher gültigen Werte zu betreiben.

Im Licht der Sendung Christi wird Gen 1.28 völlig neu zu interpretieren sein: nicht >> macht euch die Erde untertan<<, sondern >>befreit die Erde durch Gemeinschaft mit ihr<<.

Karl Marx

die >>wahre Resurrektion der Natur<<

einer >>Naturalisierung des Menschen<< und der >>Humanisierung der Natur<<

die Neuorientierung vom Willen zur Solidarität, vom Kampf ums Dasein zum Frieden im Dasein und vom pursuit of happiness zur Gemeinschaft.

die soziale Gerechtigkeit (63)

Soziale Gerechtigkeit wird nicht ohne Gerechtigkeit für die natürliche Umwelt und Gerechtigkeit für die Natur nicht ohne soziale Gerechtigkeit erreicht werden können.

die >>Grenzen des Wachstums<<

Solidarität und Gemeinschaft sind jene Werte, die unvermeidliche Leiden und notwendige Verzicht erträglich machen.

Gerechtigkeit ist die Form authentischer Interdependenz zwischen Menschen und zwischen Gesellschaft und Umwelt. Sie entsteht in den Symbiosen zwischen verschiedenen Lebenssystemen und ist die Basis für gemeinsame Überleben.

Der Entwurf einer eschatologischen Schöpfungslehre mit Hilfe der Theorie offener Systeme und ihrer Kommunikation soll dieser Aufgabe dienen, ohne deren Erfüllung Mensch und Natur keine Chance zum Überleben haben. (64)

im neuen Gottesverhältnis

sein Schechinah

(66)

Blickt man von dieser Zukunft auf die Schöpfung im Anfang zurück, dann erkennt man, daß und wie alle Geschöpfe Realverheißung dieser ihrer eigenen Zukunft im Reich Gottes sind.

In seiner Vorsehung steckt seine Verheißung. Ich halte natürliche Theologie für eine notwendige Aufgabe der Christlichen Theologie. Sie ist eine Antizipation der eschatologischen Theologie der Herrlichkeit in und an der Natur. (67)

<ポイント>

・近代と環境危機、創造論の再構築

・創造へのモデルと人間の地位

自己閉鎖性・完結的な閉鎖性、主観 - 客観図式、支配と被支配

デカルトとベーコンにおける聖書的思惟の転倒

開放系、関係性、共生・連帯

コミュニケーションと協力、マルクス

・創造プロセスの三形態

無からの創造、保持的創造、完成・終末的創造

・歴史の可能性の諸条件

・閉鎖系と自己崩壊・死、罪

閉鎖系の解放・開放、救済

神の労苦・受難、キリストの死と復活

・否定的なものの否定性と先取の成就、積極的なものの意義

神の存在、すべての可能的な現実性の超越的な可能化

・連帯への意志、社会的正義と自然に対する正義との相関性

社会的エコロジー

生き残る可能性

・シェキナー、神の内住

・自然神学の意義

自然の内に自然における栄光の終末論的神学の先取り